



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Studierendenrat

Protokoll der Studierendenratssitzung am 12.09.2017

Vorstand

Hannah Braun
Yannes Janert
Sebastian Wenig

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 93
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Eric Abraham, Hannah Braun, Marcus D. D. Dao, Walid Ibrahim, Yannes G. Janert, Martin Möhring, Florian Rappen, Michael Siegmann, Nicole Siesiona, Sebastian Uschmann, Sebastian Wenig, Alina Woiske
entschuldigter MdStuRa:	Kübra Fatma Cig, Selina Dürrbeck, Emily Feigel, Lilly Krahnert, Moritz Pallasch, Noro Schlorke
ruhende Mandate:	Benedikt Friedel, Benjamin Kintzel
unentschuldigter MdStuRa:	Maximilian Arend, Aaron Castles, Jana Feustel, Sarah George, Cornelius Golembiewski, Beatrix Maria Heinze, Jasper Jansen, Katharina Klaus, Ekaterina Motorina, Felix Randel, Hendrike Sophie Schoppa, Jasper Steingrüber, Theresa Weimann, Jordi Ziour
beratende Mitglieder:	Bianca Fiedler, Felix Graf
Gäste:	Simon Klemm, Frauke Leszinsky
Sitzungsleitung:	Wenig Sebastian
Protokollant:	Yannes G. Janert
Sitzungsort:	Seminarraum 114, Carl-Zeiss-Straße 3, Jena

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/16-17/2017-09-12_Sitzungsmaterial.pdf

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 16:15 Uhr.

TOP 1 * Wahl: Chefredaktion Akrützel** (Vorstand)

Antragstext:

Es gab eine Ausschreibung für den/die Chefredakteur*in für das Akrützel.

Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Heftplanung, Themenfindung, Leitung der Redaktionssitzungen, Betreuung und Akquise von Anzeigenkunden, Zusammenarbeit mit Redaktionsmitgliedern, Layout der Ausgaben und das Verteilen der Ausgaben. Dafür erhält man zwei Freisemester und die breite Unterstützung der Redaktion sowie Unmengen an Erfahrung im journalistischen, organisatorischen und gestalterischen Bereich! Das Bewerbungsverfahren besteht aus einem Redaktionsaufgabentest, einem Vorstellungsgespräch vor der Redaktion und eine Wahl durch den Studierendenrat.

Die Stelle wird mit 845,00 Euro brutto im Monat vergütet und läuft vom 01.10.2017 bis zum 30.09.2018.

Bewerber*innen

- Charlotte Wolff

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt!

TOP 2 * Wahl: Studierendenbeirat** (Vorstand)

Antragstext vom Vorstand:

Es gab eine Ausschreibung für eine*n Delegierte*n in den Studierendenbeirat. Der Studierendenbeirat dient der Beteiligung der Studierendenschaft am kommunalen Geschehen und der Vertretung gegenüber der Stadt. Im Studierendenbeirat werden Themen zu studentischen Belangen bearbeitet, die aus dem Stadtrat oder dessen Ausschüssen stammen. Einblicke in die Jenaer Kommunalpolitik sowie das eigenständige Themensetzen sind dabei möglich. Die Sitzungen finden monatlich für jeweils etwa 2 Stunden statt

Bewerber*innen:

- Simon Klemm

Mandatsprüf- und Zählkommission: Bianca Fiedler, Felix Graf, Frauke Leszinsky

Abstimmung: 7 / 0 / 3

- angenommen

Der Bewerber nimmt die Wahl an.

TOP 3 * Diskussion und Beschluss: Entfristung Technikerstelle (Vorstand)

Antragstext:

Liebes Gremium,

auf der letzten Sitzung haben wir die 41 Stunden-Technikstelle neu besetzt. Aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten ist es nun nötig den Arbeitsertrag zu der Stelle zu entfristen. Die Entfristung soll nur für den/die Angestellte*n gelten, welche diese Stelle derzeit besetzt. Bei einer Neubesetzung der Stelle wird diese erneut befristet.

Die Entfristung bietet sich neben der gesetzlichen Notwendigkeit an, da die Stelle schon längere Zeit von der selben Person besetzt ist und die Aufgaben nicht projektbezogen sind. Eine ausreichende Technikbetreuung muss die gesamte Zeit gewährleistet sein. Die Aufgaben, welche durch die Technikbetreuung übernommen werden, benötigen jedoch auch eine gewisse Einarbeitungszeit. Daher steht eine jährliche Neuausschreibung und Neubesetzung, gerade bei der arbeitsintensivsten Technikstelle, einer kontinuierlich sichergestellten Betreuung im Weg. Wir als Vorstand beantragen daher die Entfristung der 41-Stunden-Technikstelle.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat beschließt die Entfristung der 41-Stunden-Technikstelle für die zuletzt eingestellte Person.

Abstimmung: 8 / 1 / 0

- angenommen

TOP 4 * Diskussion und Beschluss: Hans Berger und sein Wirken in Jena - Ehrung von Nazis durch die FSU beenden (Mike Niederstraßer)

Antragstext von Mike Niederstraßer:

Im kommenden Semester nutzt der StuRa den Rahmen der Ausstellung „erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“ (vgl. TOP 4 22.

Sitzung des StuRa 2016/17), um auf den an der Uni in Ehren gehaltenen, aber kritisch zu bewertenden Namensgeber der Klinik für Neurologie (Am Klinikum 1), Hans Berger, hinzuweisen und sich für eine Aufarbeitung, die Umbenennung der Klinik und eine Hinweisplakette an der Büste vom Klinikumsgebäude am Philosophenweg öffentlich und vor allem bei der FSU und der medizinischen Fakultät einzusetzen sowie bei der Stadt Jena über den Studierendenbeirat auf diese Änderung hinzuwirken.

Dazu plant und führt sie mindestens eine thematische Veranstaltung durch, macht vor Ort (Lobeda/Philoweg) den Protest gegen die bisherige Ehrung kenntlich und verbreitet deren Wirkung durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Nach Möglichkeit soll auch zusammen mit dem FSR Jura eine Aufarbeitung der juristischen Verantwortungen und Tätigkeiten des EGOG stattfinden.

Begründung:

Gemeinhin und darauf beschränkend ist Hans Berger¹ nur als der Erfinder des EEG bekannt. Eigentlich ebenso bekannt, aber beredet verschwiegen, ist die Tatsache, seiner NS-Verbrechen als ärztlicher Beisitzer beim Jener Erbgesundheitsobergericht (EGOG, rechtliche Legitimation von Zwangssterilisationen) und als SS-Fördermitglied; sicherlich

geht die Einschätzung Bergers als exponierter Nazi in Jena nicht fehl.²

Befürworter*innen betonen das „unpolitische“ seiner Tätigkeit es ginge bei der Ehrung und Namensgebung stets nur um die „ärztlichen Verdienste“ Bergers. Welcher Art diese aber (auch) sind, kann bei seiner Tätigkeit nicht zuletzt auch auf Bitten Karl Astels (NS-Rektor der FSU) beim EGOG gesehen werden. Eine Verfolgung oder nähere Untersuchung unterblieb wohl auch wegen des Todes Bergers 1941. Zudem zeigt sich mit dieser Ansicht ein deutlich verkürztes und darin sehr politisches Verständnis von Politik.

Die Uni hat sich bisher wenig einsichtig und selbstkritisch gezeigt und auf Veranstaltungen ein ehrendes Andenken an einen Jenaer Nazi gepflegt, so z.B. 2016 bei einer Tagung der epileptologischen Gesellschaft am Campus.

¹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Berger_\(Neurologe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Berger_(Neurologe))

² <http://indigo.uic.edu/bitstream/handle/10027/10934/Berger%20Zeidman%20JCN%20submitted%20revised2.pdf>

Zur Info auch siehe:

<https://psytaart.wordpress.com/2014/08/31/die-zwangsweiseund-oft-mit-hilfe-der-polizei-gewaltsam-durchgefuehrte-sterilisation-war-unmenschlich-und-widersprach-der-arztlichen-ethik/>

GO-Antrag von Yannes auf Vertagung
Keine Gegenrede!

Damit ist dieser Tagesordnungspunkt vertagt!

TOP 5 * Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe M-030-2017 (Ref. für Lehrämter)

Antragstext:

Liebes Gremium, das Referat für Lehrämter hat einen Mittelfreigabeantrag in Höhe von 1000,00 Euro gestellt. Damit soll das Planspiel Schulalltag durchgeführt werden.

Genauerer könnt ihr dem Anhang entnehmen.

Beschlusstext:

Der StuRa gibt 1000 Euro entsprechend der oben genannten Mittelfreigabe frei.

Abstimmung: 11 / 0 / 0

- angenommen

TOP 6 * Diskussion und Beschluss: Lohnerhöhung Prüfungsberatung (Vorstand)**

Antragstext vom Vorstand:

Es gab nach mehreren Gesprächen für uns den Anlass folgende Punkte für die nächste Sitzung zu beantragen:

001 Der StuRa stimmt einer Erhöhung des Gehalts für die (allgemeine) Prüfungsberatungsstelle um 15% mit Wirkung zum 1.4.17 zu.

002 Die im Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst der Länder für das Jahr 2018 vereinbarte prozentuale Erhöhung des Tabellenentgelts von 2,3% zum 1.1.18 wird übertragen.

003 Der StuRa schließt mit dem StuRa der EAH Jena einen Vertrag zur Übernahme der auf die Studierendenschaft der EAH anteilig entfallenden Kosten.

Begründung:

Der Antrag entspricht dem Ergebnis eines Personalgespräches vom 1.6.16.

Seit 2011 besteht der aktuelle Arbeitsvertrag der Beratungsstelle, in dem ein fester Lohn vereinbart ist, der vom Niveau des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) negativ abweicht, an dem sich der Vertrag sonst orientiert.

Daher wurden bisher keine Gehaltserhöhungen gezahlt, was aufgrund des Kaufkraftverlustes eine stetige Reallohnsenkung bedeutet.

Mittlerweile beträgt der Abstand zu den seit diesem Zeitpunkt eingetretenen Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst 15%. Mit der Übertragung nach Punkt 001 würde daher lediglich der Zustand/Gehaltsniveau wiederhergestellt, der sich bei Vertragsschluss ergeben hatte. Aufgrund der nicht gezahlten Erhöhungen und des ebenfalls nicht vorgesehenen „Weihnachtsgeldes“ sind seit 2011 Minderkosten von ca 15.000 Euro zzgl. AG-Anteil SV realisiert worden bzw. dem Berater entgangen.

Zu Beginn 2018 wird der Abstand um weitere 2,3 Prozentpunkte anwachsen. Diesem Umstand entgegen zu wirken ist Aufgabe des Punkte 002.

Der dritte Beschlussteile ist nötig, damit vom StuRa der EAH die erhöhten Kosten anteilig übernommen werden. Der StuRa der TU Chemnitz hat sich bereits mit Vertrag vom Sommer 2013 bereit erklärt, diese und sogar die Kosten einer tariflichen Eingruppierung zu übernehmen, sofern diese Kosten tatsächlich auch entstehen, worin der StuRa FSU bislang säumig ist.

Derzeit hat die Stelle des Prüfungsberaters einen Umfang von 53% der tariflichen Wochenarbeitszeit, also 21 Stunden je Woche. Auf die StuRae entfallen:

- 9/21 StuRa FSU
- 8/21 StuRa TUC
- 4/21 StuRa EAH

Die Erhöhung des Entgelts bezogen auf die Studischaft FSU Jena entspricht 2,8 ct pro Studierende*r und Semester.

Beim hier vorgelegten Antrag der Erhöhung um 15% bzw. noch einmal 2,3geht es *nicht* um die Eingruppierung in die Entgeltgruppe, die der Tätigkeit sonst entsprechen würde, sondern zunächst nur darum, nicht jedes Jahr das Gehaltsniveau weiter absinken zu lassen. Im öD wäre es sonst üblich, dass das Gehalt mit der Dauer der Tätigkeit ansteigt (Stufenaufstieg). Mit einem Tabellenentgelt in Vergleich gesetzt und mit korrekter Stufenanwendung entspräche derzeit das Gehalt einer EG3 – selbst einfache Sekretär*innentätigkeit wird üblicher Weise mit einer EG5 taxiert. Dem gegenüber weist die Beratungstätigkeit ein deutlich erhöhtes Maß an Selbstständigkeit, Verantwortlichkeit aus und erfordert umfassende Fachkenntnisse*. Für eine derartige Eingruppierung wäre ein anderer/weiterer Antrag nötig, ebenso für die tariflichen Sonderzahlungen. Dazu müsste lediglich die Ausnahmeregelung des Vertrages entfallen, wodurch der allgemeine TV-L-Verweis auch für das Gehalt Geltung beanspruchen würde.

Es ist davon auszugehen, dass die Beratung zu den gegenwärtigen Bedingungen auf absehbarer Zeit nicht mehr fortgeführt werden kann, da die monatlichen Kosten und Aufwendungen derzeit nicht mehr gedeckt sind. Damit wäre die Beratung akut gefährdet.

*<http://oeffentlicher-dienst.info/tvoed/bund/ego/1/>

GO-Antrag von Yannes G. Janert auf Vertagung.

Gegenrede von Florian Rappen.

Abstimmungsergebnis: 2 / 5 / 4 - angenommen

GO-Antrag von Sebastian Uschmann auf Ausschließen der Öffentlichkeit.

Keine Gegenrede!

Die Öffentlichkeit wurde 16:41 Uhr ausgeschlossen.

GO-Antrag von Marcus Dao auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Keine Gegenrede!

Die Öffentlichkeit wurde um 16:53 Uhr wiederhergestellt.

GO-Antrag von Florian Rappen auf Meinungsbild
Keine Gegenrede!

Meinungsbild:

Dafür: 4

Dagegen: 6

GO-Antrag von Florian Rappen auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede von Martin Möhring.

Abstimmung: 5 / 6 / 1 - angenommen

GO-Antrag von Hannah Braun auf Vertagung.

Gegenrede von Marcus Dao.

Abstimmung: 5 / 7 / 0 - angenommen

- **Der Antragssteller zieht den Antrag zurück** -

TOP 7 Berichte

Folgende Berichte wurden vorgelegt:

- Bericht von Hannah Braun:
*In der Gerichtssache um die Verletzung der Bildrechte durch das Akrützel
wurde das Vergleichsangebot über 450€ angenommen
Nachfrage von Marcus Dao zur Arbeitsweise der zweiten Technikstelle*

TOP 8 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Von 35 gewählten Gremiumsmitglieder sind 8 Gremiumsmitglieder anwesend. Damit ist das Gremium nicht beschlussfähig.

Die Sitzung wird um 17:15 Uhr wegen Beschlussunfähigkeit geschlossen.

Protokoll

Sitzungsleitung